

Fußball regional

Betzdorf gewinnt auch in Unterzahl

Bezirksliga Ost: SG 06 investiert mehr und feiert wichtigen Arbeitssieg gegen den TuS Asbach

Von Jens Kötting

Betzdorf. Die SG 06 Betzdorf hat auch im letzten Hinrunden-Heimspiel der Saison 2025/26 seine Heimstärke unter Beweis gestellt und das abermalige Duell mit einem Tabellenvierten der Liga, dem TuS Asbach, mit 2:1 (0:0) für sich entschieden.

Im ersten Abschnitt zeigten die Asbacher von Beginn an, dass sie zu Recht so weit oben stehen in der Tabelle und hatten auch die erste Chance, als ein Kopfball von Moritz Kuhn in der fünften Minute übers Tor ging. Die Betzdorfer taten sich im Spielaufbau schwer und hatten erst in der 21. Minute die erste und einzige Torchance im ersten Durchgang, als Enrico Balajaj in Höhe der Mittellinie den Ball eroberte, mit dem Ball am Fuß nach vorne ging und dann aus knapp 20 Metern beim Abschluss zu hoch ansetzte.

Die Gäste investierten mehr in die Offensive und hatten das Spiel unter Kontrolle, lediglich im letzten Drittel kam der letzte Pass meist nicht an, sodass gute Umschaltmomente im Abschluss nicht genutzt werden konnten. Der Tabellenführer leistete sich seinerseits viele Ballverluste und Fehlpässe im Aufbauspiel, sodass Gästekeeper Christoph Konstantin Haas in der ersten Halbzeit nicht einmal geprüft wurde. Pech hatten die Asbacher, als in der 31. Minute Leon Rottschiedt den Ball aus fünf Metern einnickte, Schiedsrichter Jan Bernstädt aber eine leichte Abseitssituation gesehen hatte.

Nach dem Seitenwechsel waren die Betzdorfer offensiv besser im Spiel, doch in der 60. Minute sah der vorbelastete Ömer Hikmet Ay-



Großer Kampf: Ömer Hikmet Aydin (rechts) erwies der SG 06 Betzdorf einen Bärenherz, als er im Duell mit dem TuS Asbach (rote Trikots) in der 60. Minute mit Gelb-Rot vom Platz flog. Trotzdem jubelten am Ende die Fußballer vom Bühl.

Foto: Manfred Böhmer/baluu

in nach einem Foul an der Seitenlinie die Gelb-Rote Karte. Doch die Überzahl konnten die Asbacher nicht zu ihren Gunsten nutzen, ganz im Gegenteil, die Hausherren waren nun tonangebend und gingen in der 68. Minute in Führung. Leon Boger schickte den eingewechselten Oliver Cano Cifuentes auf rechts, dieser ließ einen Ge-

genspieler aussteigen und passte in die Mitte zu Temel Uzun, der aus fünf Metern flach ins rechte Eck traf.

Acht Minuten später legte Betzdorf nach, nach einem langen Abschlag von Tristan Althoff setzte sich der ebenfalls eingewechselte Burhan Tuncdemir gegen Daniel Buballa durch und überlupfte den

herausgeelten Gästekeeper Haas aus 18 Metern. Die Asbacher kamen zwar durch einen verwandelten Handelfmeter von Philipp Germscheid in der 79. Minute zum Anschluss, doch zum Ausgleich reichte es in einer hektischen Schlussphase nicht mehr.

„Es war ein Spiel auf Augenhöhe, beide Teams hatten starke und schwache Phasen. Kein Vorwurf an meine Mannschaft, Betzdorf ist ein bärenstarkes Team. In Überzahl haben wir zu viel gewollt und standen vorne meist auf einer Linie, das ist dann leicht zu verteidigen. Ein bisschen schade ist die Niederlage schon“, so Asbachs Trainer Simone Floris. „Das war in der ersten Halbzeit ein Spiel auf Augenhöhe und auch spannend, weil keiner einen Fehler machen wollte. Zur zweiten Halbzeit haben wir dann taktisch umgestellt, sind gut aus der Kabine gekommen und haben uns ins Spiel gearbeitet. Die Gelb-Rote Karte war aus meiner Sicht zu hart. Danach haben wir dann mehr investiert und hinten raus aufopferungsvoll verteidigt. Das war ein Arbeitssieg, aber es fühlt sich gut an“, so Betzdorfs Trainer Enis Caglayan.

SG 06 Betzdorf – TuS Asbach 2:1 (0:0)

Betzdorf: Althoff - Dhariwal (46. Cano Cifuentes), Hüsch, Brato, Aydin - Heidrich (82. Milosevic), Boger - Heinrich (90.+5 Jashari), Balajaj, Barth (90.+2 Stephan) - Uzun (70. Tuncdemir).

Asbach: Haas - Strüder (18. Christiansen), F. Buballa, D. Buballa - Buda, Limbach - Rottschiedt, Eckloff, Fuhr (72. Lorenz), Kuhn (63. Kowalski) - Germscheid Schiedsrichter: Jan Bernstädt (Plaids).

Zuschauer: 180.

Tore: 1:0 Temel Uzun (68.), 2:0 Burhan Tuncdemir (76.), 2:1 Philipp Germscheid (79., Handelfmeter).

Besonderheit: Gelb-Rote Karte für Betzdorfs Ömer Hikmet Aydin (60., wiederholtes Foulspiel).

gels auf dem linken Flügel zog missglückte Abwehrversuche nach sich, die Thom nutzte, indem er zum 1:2 einschob (54.). Anschließend wurde der Rheinlandliga-Absteiger nicht mehr häufig gefährlich. Der eingewechselte Tim Henning besaß allerdings die Gelegenheit, frei stehend alles klar zu machen, er scheiterte dabei an Dressler (85.). So blieb die Begegnung sehr eng, bis schließlich der Abpfiff ertönte.

„Es ist immer dasselbe: Das Potenzial ist da, aber wird nur Stück für Stück abgerufen“, fasste TuS-Trainer Timo Wimmer zusammen. Entspannter ist die Lage für die SG Malberg. „Insgesamt war der Sieg verdient, aber wir haben uns bis zum Ende das Leben selbst schwer gemacht“, analysierte Hammel. Doch manches lässt sich verabschmerzen angesichts einer Serie von elf Siegen hintereinander. „Wenn man oben mitspielen will, muss man auch solche Spiele gewinnen“, sagte er über die drei in Burgschwalbach erwirtschafteten Auswärtspunkte.

TuS Burgschwalbach – SG Malberg 1:2 (1:1)

Burgschwalbach: Dressler - S. Biebricher, Schramm, Hassoun, Fiedler - Weilnau, Goliash (55. Lauter) - Lorch (55. Wehbi), Siekmann (74. Sylla), Altenhofen - Ohlemacher.

Malberg/Elkenroth/Rosenheim/Kausen: N. Hammel - Utsch, Becker, Heinen, Bleeser - J. Müller (65. Weber), Weishar - Pfeiffer (61. Krahm), Thom (79. Henning) - Niklaus (65. Rosbach), Nagel (89. Hassel).

Schiedsrichter: Justin Daum (Niederahr).

Zuschauer: 140. **Tore:** 1:0 Julian Ohlemacher (34.), 1:1 Justin Nagel (43.), 1:2 Luca Thom (54.).

Mit Jan Pfeifers Treffer zum 2:0 bricht der Bann

Bezirksliga Westfalen, Staffel 5: Mündersbach feiert einen klaren Heimerfolg gegen Salchendorf II

Von Moritz Hannappel

Brachbach. So deutlich, wie es das Endergebnis aussagt, war es über den kompletten Spielverlauf nicht. In der Bezirksliga Westfalen (Staffel 5) besiegte die SG Mündersbach/Brachbach den SV Germania Salchendorf II mit 6:0 (1:0). Entscheidend für die Deutlichkeit waren am Ende zwei Faktoren, die Mündersbachs Trainer Timo Schlaubach gesondert hervorhebt. „Die erste Halbzeit war ausgeglichen, da müssen wir nicht unbedingt mit 1:0 in die Pause gehen. Und nach der Pause haben wir das Glück, dass wir in der ersten Minute direkt das 2:0 nachlegen.“

Bereits nach fünfzehn Minuten brachte Malte Döbbelin die Einheimischen auf die Siegerstraße. Doch die Salchendorfer Reserve war im Anschluss keineswegs chancenlos. Vielmehr musste sich der Schlussmann der Kombinierten aus dem Kreis Altenkirchen, Florian Hautzel zweimal auszeichnen. „Da hat er uns zwei gute Bälle gehalten, sodass wir mit der Führung in die Halbzeit gingen“, lobte Schlaubach.

Der zweite Durchgang war noch keine 60 Sekunden alt, da erhöhte Jan Pfeifer auf 2:0 (46.). „Damit war der Bann dann gebrochen, der Gegner hat sich bisschen aufgegeben“, hieß Schlaubach fest. Die Hausherren ließen aber nicht nach, denn bereits zur Halbzeit hatten sie sich ein Ziel mit auf den Weg gegeben. „In der Pause haben wir uns schon gesagt: Wenn es gut läuft, dann können wir hier noch ein paar Tore schießen und etwas



Jan Pfeifer (hier am Ball im Spiel in Hünßborn) brach mit seinem Treffer zum 2:0 den Bann beim Gegner.

Foto: Manfred Böhmer/baluu

Berod kann mit Remis besser leben als Gäste

Bezirksliga Ost: Marc Henkes erzielt die Führung für Hundsangen, Kevin Hanke gleicht ins eigene Tor aus

Von Moritz Hannappel

Berod. „Man ey, wie vor einem Jahr spielen wir hier Unentschieden, weil wir unsere Chancen nicht rein machen“, ärgerte sich Hundsangens Kevin Hanke nach dem Abpfiff. Wie vor fast genau sieben Monaten im Rückspiel der Vorsaison stand im Duell zwischen der SG Lautzert-Oberdries/Berod-Wahlrod und der SG Hundsangen/Steinefrenz-Wertho nach 90 Minuten ein Remis. Der Unterschied zum Duell in der Vorsaison? Statt einem torlosen Remis hieß es

„Wir haben uns reingekämpft, gegenseitig gepusht und gefeiert. In unserer Situation war das super.“

Deniz Sakalakoglu, Trainer SG Lautzert

für unser Torverhältnis tun. Wir wollten unbedingt die positive Tordifferenz haben.“ Seine Männer hörten Schlaubach wohl gut zu und trieben das Ergebnis durch „schöne Tore“, wie sie Schlaubach beschreibt, in die Höhe.

Sommerneuzugang David Floris drehte noch einmal auf und erzielte einen Dreierpack (54., 63., 83.). Mathis Füllengraben traf zum zwischenzeitlichen 5:0 (66.). Am Ende stand ein 6:0 – sowie ein positives Torverhältnis von 27:25, das die SG auf den siebten Platz klettert ließ. „Ein verdienter Sieg und ein gelungener Nachmittag für uns“, freute sich Schlaubach.

SG Mündersbach/Brachbach: Hautzel - Döbbelin, Dreker, Floris, Hartmann (71. Kill), J. Pfeifer, Zips (61. Kniller), Tizan-Gomez (76. Nicodemus), Schütz (68. Otto), Heidrich, Füllengraben.



Auf den Laubblättern ließ es sich besonders gut grätschen: In einem intensiven Spiel trennten sich die SG Lautzert (in Rot Mladen Petrovic und die SG Hundsangen (in Schwarz Fabian Steinebach) mit 1:1 voneinander.

Foto: Jürgen Augst/byjogli

kommen“, so Schäfer. In der ersten Halbzeit sollte sich dies noch nicht rächen. Obwohl sich den Gastgebern gute Möglichkeiten auf die Führung ergaben. Nach Vorarbeit

SG Lautzert-O./Berod-W. – SG Hundsangen/St.-W. 1:1 (0:1)

Lautzert: Vincek - Wardein, Schultze, Keeler, Brand - Lang, Ostermann (70. Foniq), Petrovic (75. Stein) - Strauch (86. Voigt), Braender (90.+3 Hessler), Soldo (90. Koc).

Hundsangen: Weimer - Marquart, Steinebach, Dietz, Hanke - Hannappel (90.+3 Faßbender), Omo-

tezako - Hölzenbein (88. Löw), Henkes, Tautz - Alßmann (77. Stahlhofen).

Schiedsrichter: Jan Schmidt (Rübenach).

Zuschauer: 80.

Tore: 0:1 Marc Henkes (36.), 1:1 Maximilian Strauch (49.).

angener Keeper Patrick Weimer, der Ball rollte aber knapp am Pfosten vorbei. Fortan waren die Gäste besser im Spiel, ohne im Angriff aber zwingend genug zu agieren. Außer nach knapp einer halben Stunde. Nach einer Kombination über die Stationen Marc Tautz, Colin Alßmann und Marc Henkes, kam Marvin Hölzenbein im Sechzehner frei zum Schuss. Doch er zögerte zu lange und die Chance verpuffte (29.). Besser machte es Henkes, der nach einem Befreiungsschlag aus der Abwehr – aus stark abseitsverdächtiger Position gestartet – frei durch war, und den Nachschuss von seinem ersten Versuch verwertete (36.). „Unsere Dinger gehen nicht rein und wir fangen unglücklich das 0:1. Das Glück ist aktuell einfach nicht auf unserer Seite“, fand Berods Trainer Deniz Sakalakoglu.

Die zweite schludrige Phase der Gäste sollte sich dann aber früh rächen. Ein langer Einwurf flog in den Strafraum und Kevin Hanke, der von Strauch unter Druck gesetzt wurde, bugsierte den Ball ins eigene Tor zum 1:1 (49.). „Das war zu billig“, monierte Schäfer. Danach spielte im Prinzip aber nur noch Hundsangen, Lautzert konzentrierte sich aufs Verteidigen. Nach einem langen Ball war wieder Hölzenbein frei vor Vinczek, scheiterte aber aus einer aussichtsreicher Position (57.). Und da auch Henkes nicht genau genug zielte (63., 78.) und sich Alßmann und Masaya Omotezako gegenseitig im Weg standen (71.), blieb es beim 1:1, mit dem die Gastgeber besser leben konnten. „Wir haben uns reingekämpft, gegenseitig gepusht und gefeiert. In unserer Situation war das super“, so Sakalakoglu.